

# Veveras Rückkehr

**Rollstuhltennis** | Bei der Rückkehr an seinen Unfallort gewann Andreas Vevera eine Bronzemedaille. Bronze auch für Doris Mader.

**Von Daniel Wertheim**

Es war das „vorprogrammierte“ Märchen: Ausgerechnet in Lignano, wo Andreas Vevera 1988 einen Unfall hatte, der ihn an den Rollstuhl fesselte, holte er seine nächste EM-Medaille. Zwar wurde es weder Gold, noch gewann Vevera die Medaille im Einzel, aber dennoch: Bronze im Teambewerb mit Hans Ruep hat für ihn eine ganz besondere Bedeutung. Er durfte gemeinsam mit Doris Mader feiern - seine Teamkollegin vom BSV Weißer Hof eroberte im Einzel die Silbermedaille.

Nach dem Gruppensieg in der Vorrunde der Klasse 1 traf Titelverteidiger Vevera im Viertelfinale ausgerechnet auf den Lokalmatador Andrea Borgato, gegen den er eine seiner wenigen Niederlagen 2013 bezog. Ange-

feuert von vielen Fans wuchs der Italiener über sich hinaus und sorgte mit dem 3:1 für die Sensation. „Andrea hat etwa 30 Mal so kurz serviert, dass ich die Bälle nicht erreichen konnte, dazu hat er im Spiel die Bälle mit einem Loop mehrere Meter in die Höhe gespielt. Nicht sehenswert und keine gute Werbung für den Behindertensport, aber ein erfolgreiches System gegen mich“, ärgerte sich Vevera. „Ich habe alles gegeben und auf meine Gesundheit nicht geachtet. Es war sehr knapp und hätte auch anders ausgehen können“, haderte er ein wenig.

Im Teambewerb Klasse 2 gewann er gemeinsam mit Ruep am letzten Tag aber doch noch Bronze. Halbfinal-Einzug mit einem 3:0-Sieg über Italien, dort verloren sie gegen den späteren Sieger Frankreich knapp mit 2:3.

„Der Druck war groß. Wir wollten am Ende unserer Karriere nochmals alles geben. Dass wir trotzdem noch mit einer Medaille nach Hause fahren, ist großartig. Besonders hier, wo alles begann“, strahlte Vevera.

Doris Mader besiegte die Italienerin Michaela Brunelli im Viertelfinale 3:1, doch gegen Dauerrivalin Anna-Carin Ahlquist (SWE) war wieder kein Kraut gewachsen. In der Wiederholung des Paralympics-Finale verlor sie auch diesmal gegen die spätere Europameisterin 0:3. Dennoch: „Ich wollte unbedingt eine Medaille, die hab ich jetzt. Ahlquist war überragend, leider musste ich schon im Halbfinale gegen sie spielen. Aber ich werde irgendwann auch gegen sie ein Rezept finden. Spätestens in Rio 2016“, bilanzierte Mader.

## Hintergrund

○ **Rollstuhltennis-Europameisterschaft in Lignano:**



○ **Österreichische Medaillen:**

Andreas Vevera (BSV Weißer Hof, Bronze im Teambewerb Klasse 2 mit Hans Ruep, Viertelfinale im Einzel Klasse 1), Doris Mader (BSV Weißer Hof, Silber im Einzel Klasse 2), Stanislaw Fraczyk (Silber im Einzelbewerb Klasse 9), Manfred Dollmann/Egon Kramminger (Silber im Teambewerb Klasse 3).

○ **Größte Erfolge Vevera (Foto):** Olympiasieger 2008, Europameister 2007 und 2011, Vize-Weltmeister 2006, Vize-Europameister 2009, 1530 Tage Nr. 1 der Weltrangliste.

○ **Größte Erfolge Doris Mader:** Vize-Olympiasiegerin 2012, Vize-Europameisterin 2005, Bronze bei der EM 2012.